

Am 30. März ist Schluss

Fortsetzung von Seite 1

Der Jugenddiakon führte die Ferienfreizeiten ein

Stein war es, der vor 21 Jahren im Kirchenkreis Ronnenberg längere Sommerferienfreizeiten wie etwa in Spanien, Italien und Kroatien einführte. „Zur ersten Reisegruppe zählten damals 30 Teilnehmende. Im vergangenen Jahr waren wir mit etwa 100 Jugendlichen und 25 Teamern unterwegs“, beschreibt er die Entwicklung. Seit 2009 kümmert sich Stein auch um die Nachwuchsarbeit des Kirchenkreises in der Region Barsinghausen. „Vorbereitungen für drei Konfi-Freizeiten pro Jahr, Konfi-Tage, Juleica-Ausbildung“, zählt Stein auf. Zuletzt habe er ein neues Ferienseminar für Konfirmanden entwickelt.

Am Sonntag, 30. März, ist aber Schluss. Dann wird Stein um 14 Uhr in der Michaeliskirche in Ronnenberg als Diakon verabschiedet. Einen direkten Nachfolger gibt es nicht. Steins Aufgaben werden durch eine neu geschaffene Projektstelle von dem Diakon Philipp Lerke weitergeführt. Das Gesicht des Vorgängers – er wohnt immer noch in Hannover – wird aber kaum in Vergessenheit geraten.

„Kürzlich hat mich eine junge Frau in einem Laden angesprochen, die mich als ihren früheren Jugenddiakon erkannt hat“, erzählt Stein. Warum er eigentlich Hans-Joachim heißt, aber seit seiner frühen Kindheit nur noch „Acki“ genannt wird, verrät er auch: „Meine Oma hat mich immer Achim genannt, aber ich konnte das als Kleinkind nicht richtig aussprechen.“ Deshalb habe er von sich selbst damals immer als „Acki“ gesprochen.

50 Jahre Stadtrecht: Feiern in allen Ortsteilen

„Einheit durch Vielfalt“: Im Jahr 1975 wurden sieben Gemeinden zu einer Einheit verschmolzen

Ronnenberg. Es ist ein bedeutendes Ereignis für die Menschen in den sieben Ortsteilen: Am 12. Dezember 1975 hat die Großgemeinde Ronnenberg die Stadtrechte erhalten. 50 Jahre später soll dies groß gefeiert werden – aber nicht in einer, sondern gleich in acht Feierlichkeiten und vielen anderen Aktionen. Um dem Anlass das nötige Gewicht zu verleihen, haben sich Ronnenbergs Bürgermeister Marlo Kratzke (SPD), dessen Stellvertreter Carsten Mauritz (CDU), Rüdiger Wilke (SPD) und Uwe Buntrock (Grüne) sowie die Ortsbürgermeister jetzt im Stadtarchiv im Keller des Ronnenberger Gemeinschaftshauses getroffen.

Für Kratzke ist die Verleihung der Stadtrechte ein wichtiger Schritt in der Stadtgeschichte, an dem die sieben Ortsteile zusammengewachsen sind. Würdigen will die Stadt dies mit Feiern in allen Ortsteilen. Den Anfang machte Linderte bereits am Donnerstag im Dorfgemeinschaftshaus unter dem Titel „Ein Grenzdorf im Calenberger Land“.

Neues Team im Rathaus organisiert

Die Organisation der Veranstaltungen übernimmt die neue Stabsstelle Gremienbetreuung/ Stadtarchiv im Rathaus, in der Annika Meier, Martin Arends, Nastasja Heise und Stadtarchivar Matthias Biester zusammen-

arbeiten. Biester erläuterte das Konzept der Veranstaltungen. Neben historischen Vorträgen sollen auch Film- und Tonaufnahmen aus der Vergangenheit der Ortsteile vorgeführt werden. Einzelne Bürger sollen anhand von Gegenständen ihren ganz persönlichen Blick auf das Leben im jeweiligen Dorf zurückwerfen. Dazu ist ein „kulinarisches Miteinander“ vorgesehen, bei dem das Gesehene im Gespräch noch einmal rekapituliert werden kann. „Wir wollen möglichst vielen aus der Bevölkerung die Möglichkeit bieten, zu erfahren, wie Ronnenberg das geworden ist, was es ist“, sagt Kratzke. Das Wort von der „Einheit durch Vielfalt“ fiel mehrfach bei dem Treffen.

Die weiteren Termine am 15. Mai in Ronnenberg, am 19. Juni in Weetzen, am 4. September in Empelde, am 18. September in Benthe, am 8. Oktober in Vörie und am 12. November in Ihme-Roloven sind pragmatisch vergeben worden, so Biester. Bau- oder Umbauarbeiten an den Gemeinschaftshäusern der Ortschaften ließen zum Teil keine andere Terminierung zu. „Das war eine echte Herausforderung“, beschreibt er die Planung.

Menschen freuen sich auf die Feiern

Und so ist die abschließende Feier für die ganze Stadt auch noch gar nicht endgültig terminiert. Für



Strahlende Gesichter: Bürgermeister Marlo Kratzke (vorn, Mitte) freut sich mit seinen Stellvertretern, den Ortsbürgermeistern und den Mitgliedern der Stabsstelle Gremienbetreuung/Stadtarchiv auf die geplanten Feierlichkeiten.

FOTO: UWE KRANZ

eine so große Feier benötige man beispielsweise die Kapazitäten des Parkplatzes am Gemeinschaftshaus. Der wird in diesem Jahr allerdings im Rahmen der Ortskernsanierung komplett umgebaut, erläuterte der Stadtarchivar. In Weetzen geht es mangels fertigem Dorfgemeinschaftshaus auf Vermittlung von Ortsbürgermeister Thomas Bensch (SPD) zur Feier in die Versöhnungskirche. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist jeweils kostenlos.

Biester lobt mit Blick auf das Programm in Linderte die Zusammenarbeit mit den Menschen aus dem Ort und Erbel-

ding. Der Ortsbürgermeister beschreibt die Reaktion der Dorfbewohnenden. „Am Anfang waren die Bürger skeptisch“, sagt er. Als mehr Informationen über die Feierpläne im Dorf die Runde machten, seien die Menschen aber sehr erfreut gewesen. Inzwischen ist die Idee in den Köpfen der Leute angekommen. „Wir sind von der Resonanz und der Bereitschaft der Menschen überrascht“, stellt Arends für die Organisatoren fest.

Darauf hofft Biester mit seinem Team auch in den anderen Ortsteilen, mit den es bislang ganz unterschiedliche Kontakte gegeben hat. „Wir müssen uns

erst noch zusammensetzen“, stellte der stellvertretende Bürgermeister Carsten Mauritz fest. Erschwerend komme im Ortsteil Ronnenberg hinzu, dass es dort und in Empelde keinen Ortsrat gebe, sagte er. In den größeren Stadtteilen müsse man zudem wohl Schwerpunkte setzen.

Ein bisschen mehr Zeit hat Ortsbürgermeister Henning Bitter (CDU) in Benthe. Mit Blick auf die persönlichen Vorträge einzelner Bürger meint er: „In Benthe haben wir viele Geschichten. Wir müssen sehen, wie wir sie zusammen bekommen.“ So sieht es auch der Ortsvorsteher Jens Heuer aus Vörie, der die Kontakte zu den historisch bewanderten Personen in seinem Ort herstellen will.

Neben den Feiern haben die Organisatoren im Jubiläumsjahr auch noch weitere Aktionen, wie zum Beispiel Ausstellungen angeschlossen. „Grube unter Wasser“ ist beispielsweise der Titel der Veranstaltung über das Unglück im Ronnenberger Kalischacht, das sich in diesem Jahr ebenfalls zum 50. Mal jährt. Partner sind dabei unter anderem der Förderverein Erinnerungsarbeit und verschiedene Museen, zählt Biester auf.

Weitere Informationen zu den Feierlichkeiten und nach auch die Anmeldungen zu den Veranstaltungen sind auf der Internetseite der Stadt Ronnenberg zu finden.

Der Beirat der Senioren trifft sich

Ronnenberg. Der Seniorenbeirat der Stadt Ronnenberg kommt am Dienstag, 25. März, zur dritten Sitzung zusammen. Ab 17 Uhr sitzen die Mitglieder im Quartierstreff Empelde, Löwenberger Straße 22, zusammen. Gäste sind willkommen und können im Rahmen der Einwohnerfragestunde ihre Anliegen vortragen. Auf der Tagesordnung stehen zudem noch Berichte des Vorsitzenden, aus den Ausschüssen, der Handwerkserservice und das Sorgentelefon.

Flohmarkt in der Theodor-Heuss-Grundschule

Empelde. Die Mitglieder des Fördervereins der Theodor-Heuss-Grundschule laden für Sonntag, 30. März, von 10 bis 12 Uhr zu einem Deckenflohmarkt für Kinder in der Turnhalle an der BarbarasträÙe 8 in Empelde ein. Kleidung, Bücher, Spielzeug und vieles mehr können angeboten werden. Als Standgebühr müssen alle Verkaufenden einen Kuchen oder einen herzhaften Snack mitbringen. In der Cafeteria der Schule gibt es verschiedene Getränke und Speisen. Mit dem Erlös möchte der Förderverein verschiedene Projekte der Schule unterstützen. Anmeldungen für den Flohmarkt sind bis kurz vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail an foerderverein@ths-empelde.de möglich.

Gesundheit

ANZEIGE

„Hilfe, ich werde meinen Blähbauch nicht los!“

Tipp aus der Forschung: So kommt der Darm in Schwung

Stress, wenig Bewegung oder eine ballaststoffarme Ernährung führen häufig zu einer reduzierten Darmaktivität. Der Transport der Nahrung durch den Darm dauert dann deutlich länger und die Verdauung gerät ins Stocken – unregelmäßiger Stuhlgang oder sogar Verstopfung sind die Folge. Noch dazu tritt häufig ein unangenehmer Blähbauch auf.

Darmpassage erleichtern, gesunden Darm erhalten

Forscher haben jetzt ein Produkt entwickelt, das den Darm in seiner natürlichen Funktion unterstützt (Kijimea Regularis PLUS, Apotheke). Es enthält Methylcellulose und Psyllium, welches hilft, die Darmpassage zu erleichtern und einen gesunden Darm zu erhalten¹. Denn es quillt im Darm auf und dehnt die Darmmuskulatur so sanft. Dadurch erhält sie den Impuls, sich wieder zu bewegen. So kommt der Darm aus eigener

Kraft in Schwung und die Verstopfung löst sich² – planbar und zuverlässig. In der Folge können auch die Gase im Darm reduziert werden, wodurch der Blähbauch zurückgeht. Außerdem enthält Kijimea Regularis PLUS über 300 Millionen Bakterien pro Portion – ein zusätzliches Plus für Ihren Darm.

Ganz einfach zum neuen Darmgefühl

Kijimea Regularis PLUS lässt sich kinderleicht in den Alltag integrieren: ein- bis dreimal täglich einen Löffel des einzigartigen Granulats in ein Glas Wasser einrühren und trinken.³ Der Darm wird wie durch ein sanftes Training von innen heraus zur Bewegung animiert und der Bauch fühlt sich daraufhin angenehm leicht an. Es wirkt dabei rein physikalisch und führt selbst bei langfristiger Einnahme zu keinem Gewöhnungseffekt. Auch Neben- und Wechselwirkungen sind nicht bekannt.



Für Ihre Apotheke:
Kijimea Regularis PLUS
(PZN 18598802)

www.kijimea.de

^{1,2}Die Angabe „Hilft, die Darmpassage zu erleichtern und einen gesunden Darm zu erhalten“ bezieht sich auf einen dreimaligen Verzehr pro Tag. • ³Das enthaltene Psyllium hilft, die Darmpassage zu erleichtern und einen gesunden Darm zu erhalten. • Abbildung Betroffenen nachempfunden.

Thema: Rheumatische Schmerzen in Gelenken, Muskeln und Knochen

Schmerzen in der Hüfte? Oder im Knie?

So bekämpfen auch Sie Ihre Gelenkschmerzen!



Das am häufigsten von Schmerzen betroffene Gelenk ist das Kniegelenk. Kein Wunder, trägt es doch jeden Tag unser gesamtes Körpergewicht! Aber auch die Hüfte oder die Schultern machen häufig Probleme. Betroffene haben meist nur einen Wunsch: endlich Schmerzlinderung! Die gute Nachricht: Forscher entdeckten in Nord- und Südamerika einen speziellen Arzneistoff, der genau hier wirksame Hilfe leistet (in Rubaxx, Apotheke).

Spezieller Arzneistoff überzeugt

Das Besondere an diesem Arzneistoff (Rhus toxicodendron): Er ist heute gut erforscht und wird wegen seiner schmerzlindernden Wirkung bei rheumatischen Schmerzen besonders geschätzt. Aber auch bei Folgen von Verletzungen und Über-

anstrengung verschafft er Linderung.

Wirkung ohne Umwege, individuell dosierbar

Mit modernsten Methoden wird der Wirkstoff in Deutschland zu den Arzneitropfen Rubaxx aufbereitet. Dank der Tropfenform wird der Wirkstoff direkt über die Schleimhäute aufgenommen und kann seine schmerzlindernde Wirkung ohne Umwege entfalten. Zudem lässt sich Rubaxx individuell dosieren. Die Arzneitropfen wirken 100 % natürlich und sind auch zur Einnahme bei chronischen Schmerzen geeignet.

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx
(PZN 13588561)

Abbildung Betroffenen nachempfunden

RUBAXX. Wirkstoff: Rhus toxicodendron Dil. D6. Homöopathisches Arzneimittel bei rheumatischen Schmerzen in Knochen, Knochenhaut, Gelenken, Sehnen und Muskeln und Folgen von Verletzungen und Überanstrengungen. Enthält 51 Vol.-% Alkohol • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und tragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSfP GmbH, 82166 Gräfelfing